



Aufgabenstellung

Das Vorhaben dient der Sicherstellung und Verbesserung des Hochwasserschutzes. Es wurde gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 der Unterhaltungsverbändezuständigkeitsverordnung (UVZV) vom Land Brandenburg auf den Gewässerverband Kleine Elster-Pulsnitz übertragen, um Maßnahmen zur Gewährleistung und Verbesserung des Hochwasserschutzes umzusetzen. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage der GAK-Verwaltungsvorschrift Hochwasserschutz (GAK-VV-HWS) durch das jeweils zuständige Landesministerium.

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge oberhalb Wehrstandort Kroppen: Planung bis zum Erhalt der Genehmigung

Beantragte

Leistungen: Stufe 1: LP 1 -2 HOAI (für das zuletzt erweiterte Untersuchungsgebiet) inkl. Erweiterte hydraulische Voruntersuchung unter Berücksichtigung der Pulsnitzaltarme sowie aller Sohlschwellen und Knotenpunkte des Gewässersystems

OPTION: Stufe 2: Weiterführung der Planung LP 3-4 HOAI unter Einbeziehung der Ergebnisse

Aktenzeichen:

68005-1/1-2026

Bearbeiter:

Fr. Schulze

Telefon:

035323 / 637 – 0

E-Mail:

info@gwv-sonnewalde.de

Aufgestellt, April 2026

Anlagen

- 01 Übersichtskarte Untersuchungsgebiet
- 02 Vorplanung vom 21.12.2021, eta AG engineering, Büro Bautzen
- 03 Scopingunterlage zum wasserrechtlichen Verfahren vom 09.05.2023, ifs.GmbH
- 04 Maßnahmenbeschreibung zur Notsicherung Steinrampe 1 vom 10.03.2026, GwV KEP
- 05 vorhandene Altunterlagen Bestand Sohlschwellen



Inhaltsverzeichnis

A.	Beschreibung der Planungsaufgabe	3
A.1.	Veranlassung und Ausgangspunkt.....	3
A.2.	Rahmenbedingungen.....	4
A.2.1.	Geographische Lage	4
A.2.2.	Gebietsbeschreibung	4
A.2.3.	Hydraulische und wasserwirtschaftliche Verhältnisse	5
A.3.	Beschreibung des Leistungsumfanges und Bewertung	7
A.3.1.	Zielstellung und Leistungsbeschreibung	7
A.3.1.1.	Übergeordnete Zielstellung	7
A.3.1.2.	Allgemeine Leistungen	8
A.3.1.3.	Erweiterte hydraulische Untersuchung	9
A.3.1.4.	Bauwerke und Bauwerksstandorte	9
A.3.1.5.	Anschluss des Pulsnitz Alarms.....	10
A.3.1.6.	Sonstiges	10
A.3.2.	Besondere Leistungen	11
A.3.2.1.	Erweiterte hydraulische Untersuchung.....	11
A.3.2.2.	Planungsbegleitende Vermessung	11
A.3.2.3.	Naturschutzfachliche Planung	12
A.3.3.	Anrechenbare Kosten / Honorarermittlung	13
A.4.	Vorhandene Daten / Übergebene Unterlagen (AG).....	13
A.5.	Planungs- und Projektablauf	13
A.6.	Anforderungen an die zu übergebenen Daten und Dokumente.....	14
A.7.	Sonstiges	14
B.	Beschreibung des Leistungsbildes – Objektplanung Ingenieurbauwerke Ingenieurbauwerke.....	15
B.1.	Grundleistungen Objektplanung Ingenieurbauwerke.....	15
B.2.	Besondere Leistungen Objektplanung Ingenieurbauwerke	20



A. Beschreibung der Planungsaufgabe

A.1. Veranlassung und Ausgangspunkt

Die Pulsnitz ist ein hochwassergefährdetes Gewässer, dessen Hochwasserneigung vor allem auf die topographischen und geologischen Verhältnisse im Einzugsgebiet zurückzuführen ist. Zwischen der Landesgrenze Freistaat Sachsen/Brandenburg und dem Wehr Kroppen kommt es regelmäßig zu erheblichen Geschiebebewegungen. Diese treten nicht nur bei erhöhten Durchflüssen auf, sondern auch unter normalen Wasserständen aufgrund der Beschaffenheit des Gewässers und der hohen Sedimentfrachten. In den vergangenen Jahren ist zudem ein verstärkter Eintrag von Feinsanden aus der Königsbrücker Heide (Sachsen) zu verzeichnen.

Begradigungen des oberen Flusslaufes sowie des Nebengewässers Haselbach haben die Fließgeschwindigkeit und damit den Geschiebetransport erhöht. Dies beeinträchtigt lokal den sicheren Hochwasserabfluss und reduziert die Funktionsfähigkeit bestehender wasserwirtschaftlicher Anlagen. Bereits lokale Starkniederschlagsereignisse führen innerhalb weniger Stunden zu zusätzlichen Abflüssen auf Brandenburger Territorium. Besonders betroffen sind die Ortslagen Kroppen und Ortrand, wo sowohl der Hochwasserschutz als auch die Funktionsfähigkeit des Wehres Kroppen und der im Unterwasser liegenden Anlagen zunehmend eingeschränkt werden.

Zur Reduzierung der Sedimentfrachten aus der Königsbrücker Heide ist vorgesehen, diese durch gezielte Entnahmen an ausgewählten Standorten unter minimalen Eingriffen in das sensible Gewässer abzufangen. Im Rahmen einer Vorplanung wurden bereits zwei Standorte identifiziert: im Bereich des Abzweiges des Mühlgrabens und an der Einmündung des Pulsnitz-Altlaufes in die Pulsnitz. Ziel ist es, die hohen Feinsandfrachten effektiv zu reduzieren.

Der parallel verlaufende Pulsnitz-Altlauf, unmittelbar hinter der sächsischen Grenze, wurde bisher nicht in die Planung einbezogen. Zwischen der Pulsnitz und ihren Altarmen bestehen Sohlschwellen, die die Wasserverteilung beeinflussen. Die Wasserverteilung im Untersuchungsgebiet folgt den vorhandenen Anlagen und der natürlichen Flussdynamik. Sie ist entscheidend für die Funktionsfähigkeit der geplanten Geschiebefänge.

Im Rahmen der erweiterten hydraulischen Untersuchung soll die Wasserverteilung im gesamten Untersuchungsgebiet optimiert und das Geschiebemanagement verbessert werden. Ziel ist es, die Funktionsfähigkeit der Geschiebefänge und der Sohlschwellen sicherzustellen und gleichzeitig die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers zu gewährleisten. Dabei ist auch der Hochwasserschutz zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse der Vorplanung des Ingenieurbüros eta AG vom Dezember 2021 sind im Rahmen der erweiterten Untersuchung (Teil 1) zu berücksichtigen. Darauf aufbauend erfolgt die Erarbeitung einer Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Geschiebefänge Kroppen, in die alle bisherigen Ergebnisse einfließen.



A.2. Rahmenbedingungen

A.2.1. Geographische Lage

Landkreis:	Oberspreewald-Lausitz
Gemarkung:	Kroppen
Flur:	3, 13
Flurstücke:	Flur 3: 165, 60, 121/2, 122/2, 122/4, 122/5, 123/4, 123/5, 123/6, 123/7 124/2, 124/3, 124/4, 125/5, 130/2, 130/3 Flur 13: 1/22, 1/23, 1/24, 1/25., 123/7, 147/2
Gewässer:	Pulsnitz
Gewässerkennzahl:	5382
Gewässereinteilung:	Gewässer I. Ordnung

A.2.2. Gebietsbeschreibung

Die Pulsnitz (Gewässerkennzahl DE: 5382) entspringt im Ort Ohorn (Land Sachsen) auf einer Quellhöhe von 360 m ü. NN und mündet bei Elsterwerda (Land Brandenburg) mit einer Mündungshöhe von 89 m ü. NN in die Schwarze Elster. Auf ihrer Gesamtlänge von 60 km durchfließt sie ca. 33 km sächsisches und 27 km brandenburgisches Gebiet.

Die geplanten Maßnahmen werden östlich von Kroppen auf brandenburgischer Seite durchgeführt – unweit entfernt, befindet sich flussaufwärts sächsisches Gebiet, wo die Pulsnitz streckenweise einen Grenzfluss zwischen Sachsen und Brandenburg darstellt. Die Pulsnitz ist umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen, Kulturland-, Wald- und Wiesenflächen. Oberhalb der Ortslage Kroppen sind die Altläufe der Pulsnitz noch vorhanden. Der Altarm ist in diesem Abschnitt recht naturnah.

Die Pulsnitz ist, ab Landesgrenze zu Sachsen bis Ortslage Ortrand, FFH-Gebiet: „Pulsnitz und Niederungsbereiche“ und besitzt ein hohes ökologisches Naturraumpotential. Das FFH-Gebiet weist repräsentative und kohärenzsichernde, zum Teil für den Erhalt charakteristischer Artenspektren zentral bedeutsame Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie, insbesondere der Fließgewässer, auf.

Die Pulsnitz ist Prioritäres Vorranggewässer (Prioritätsstufe 1 [Herstellung der Durchgängigkeit ist von höchster fischökologischer Bedeutung]) zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Landes Brandenburg. Sie ist im Lachs-Programm des Landes Brandenburg (1999 Lachs- und Meerforellenbesatz) und ein berichtspflichtiges Gewässer nach EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Die Teiche des FFH-Gebietes „Teichgebiet Kroppen-Frauendorf“ werden über den Mühlgraben Kroppen und den Teichableiter Kroppen mit Wasser aus der Pulsnitz versorgt. In den letzten Jahren ist die Wasserzufuhr jedoch durch untypisch hohe Sandfrachten erheblich beeinträchtigt worden. Der verstärkte Eintrag habitatfremder Sande aus den oberhalb liegenden



Abschnitten der Pulsnitz verändert das Gewässer- und Teichökosystem deutlich, führt zur Verlandung stromabwärts gelegener Gewässerstrukturen und beeinträchtigt den Wasserstand sowie den notwendigen Wasserzu- und -abfluss für das FFH-Gebiet.

Für die Erhaltung der national und europäisch geschützten Biotope, Arten und Lebensraumtypen sowie für den Fortbestand des privaten Fischereibetriebs im Gebiet ist ein intakter Wasserhaushalt unerlässlich. Bleibt die Entfernung der Feinsedimente aus, gefährdet dies die Existenz des FFH-Gebietes Kroppen-Frauendorf und führt zu einer weiteren Verlandung. Zusätzliche Wetterextreme wie Trocken- und Dürreperioden verstärken die Problematik, da sie den Wasserzufluss weiter reduzieren.

A.2.3. Hydraulische und wasserwirtschaftliche Verhältnisse

In Brandenburg ist die Pulsnitz ein nicht schiffbares Gewässer I. Ordnung, welches der der Zuständigkeit des Landes Brandenburg unterliegt.

Das Gefälle, bezogen auf die gesamte Gewässerlänge, beträgt 2,21 ‰.

An der sächsischen Grenze kommt es zu einer Verzweigung der Pulsnitz in den nördlich gelegenen Hauptarm der Pulsnitz und den südlich gelegenen Altarm Pulsnitz. Zwischen der Pulsnitz und deren Altarme existieren Sohlschwellen, die einen Einfluss auf die Wasserverteilung zwischen den Altarmen und der Pulsnitz haben. Ein Großteil des Wassers durchfließt an dieser Stelle den Altarm der Pulsnitz, bis es bei etwa km 25+880 zur Wiedervereinigung des Haupt- und Altarms kommt.

Aufgrund der hohen Flussdynamik und Auflandungen haben die Sohlschwellen teilweise ihre Fähigkeit verloren, das Abflussregime zwischen Haupt- und Altarm zu regulieren. Es besteht die Gefahr, dass die Sohlschwelle bei km 26,4 durchbricht, sodass die gesamte Wassermenge in den Altarm abfließt – bei einer Gewässersohlen-Differenz von etwa 1,5 m. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Sohlschwelle nur noch bedingt durchgängig ist. Derzeit ist hier eine Notsicherungsmaßnahme in Umsetzung, um die Standsicherheit der Steinrampe zu gewährleisten und einen Durchbruch vorübergehend zu verhindern, bis eine langfristige Lösung realisiert wird. Diese gewässerdynamischen Verhältnisse müssen im Rahmen der Vorhabensplanung begutachtet und gegebenenfalls angepasst werden, um die Wasserverfügbarkeit an den geplanten Geschiebefang-Standorten sicherzustellen und deren Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

Durch umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen im Oberlauf (Kroppen und Ortrand) wurden alte Wehrbauwerke ersetzt und mit Fischwanderhilfen ausgestattet. An diesen Anlagen sowie im Flussbett selbst haben sich erhebliche Feinsedimentablagerungen gebildet, die die Funktionalität der Bauwerke beeinträchtigen und zu massiven Sohlaufhöhungen führen, die im Hochwasserfall problematisch sind. Die Ablagerungen von Feinsedimenten (stellenweise bis zu 0,4 m hoch) beeinträchtigen zudem die ökologische Funktion des Kieslückensystems (Interstitial) und erschweren die Wiederbesiedlung durch Lachs und Bachforelle.

Die Teiche des FFH-Gebietes „Teichgebiet Kroppen-Frauendorf“ werden über den Mühlgraben Kroppen und den Teichableiter Kroppen aus der Pulsnitz gespeist.

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
oberhalb Wehr Kroppen
68005-1/1-2026



Am Abzweig des Mühlgrabens Kroppen befindet sich ein sanierungsbedürftiges Wehr (Stauanlage 16.88), welches im Rahmen einer Fördermaßnahme in Kürze vollständig ersetzt wird. Damit werden trotz hoher Sedimenteinträge wieder eine zuverlässige Abflussregulierung, die Versorgung der Teiche sowie der Hochwasserschutz sichergestellt.



A.3. Beschreibung des Leistungsumfanges und Bewertung

A.3.1. Zielstellung und Leistungsbeschreibung

A.3.1.1. Übergeordnete Zielstellung

Das Untersuchungsgebiet der Vorplanung zu den Geschiebefängen oberhalb von Kroppen (Dezember 2021) wird bis zur Landesgrenze Sachsen erweitert. Die Ergebnisse der Voruntersuchung sind in die weiterführende Planung zu integrieren.

Im Zuge der Planungserweiterung sind die vorgesehenen Standorte der Geschiebefänge zu berücksichtigen. Der Anschluss des Pulsnitz-Altarmes (Altläufe bei Kroppen 2) aus der Vorplanung ist zu prüfen und planerisch einzubeziehen. Ebenso sind die fischereilichen Belange der Teichwirtschaft angemessen zu beachten.

Zur Ermittlung des IST-Zustandes sind aktuelle Abflussverhältnisse mittels Stichtagsmessungen aufzunehmen und das gesamte Untersuchungsgebiet vermessungstechnisch zu erfassen. Ergänzende Durchflussmessungen dienen der Modellkalibrierung, der Identifizierung möglicher Abflussverluste sowie der Verbesserung der Abflussbilanzierung und sind im Rahmen der Grundlagenermittlung durchzuführen.

Auf Basis der Vermessungsdaten und der Stichtagsmessungen ist für das gesamte Untersuchungsgebiet eine instationäre zweidimensionale hydraulische Modellierung zu erstellen.

Im Rahmen der erweiterten hydraulischen Untersuchung ist ein optimiertes Wassermanagement durch die Anpassung/Ersatzneubau der Einbauten für unterschiedliche Abflussregime – insbesondere Niedrigwasser (NQ), Mittleres Niedrigwasser (MNQ), Mittelwasser (MQ) und Bemessungshochwasser (BHQ) – zu entwickeln.

Die vorhandenen Sohlschwellen und Abstürze sind unter Berücksichtigung der bestehenden Randbedingungen so umzugestalten oder neu zu planen, dass ein gezieltes Wassermanagement gewährleistet wird. Sofern erforderlich, ist ein Ersatzneubau der vorhandenen Bauwerke vorzusehen. Dabei sind sowohl die Anforderungen des Hochwasserschutzes als auch die ökologische Durchgängigkeit sicherzustellen.

Die Funktionsfähigkeit der geplanten Geschiebefänge ist nachzuweisen. Dabei sind die Standorte 1 und 2 aus der Vorplanung zugrunde zu legen. Ebenso ist die vorgesehene Bewirtschaftungsform in das Planungskonzept einzubinden. Gemäß Vorplanung sind in der Pulsnitz acht Grundschwellen vorgesehen, die eine schrittweise Sohlaufhöhung bewirken und die bestehenden Höhendifferenzen zwischen der Pulsnitz und dem Pulsnitz-Altarm (Altläufe bei Kroppen 2) ausgleichen sollen. Diese Maßnahme ist in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Im Zuge der Entwurfsplanung ist auf Grundlage einer Scopingunterlage zu klären, welche natur- und artenschutzfachlichen Untersuchungen für die Genehmigungsplanung erforderlich sind. Für den ursprünglichen Planungsbereich der Geschiebefang-Standorte liegt bereits eine Scopingunterlage vor. Diese ist entsprechend der erweiterten Gebietsabgrenzung fortzuschreiben und zu ergänzen.



A.3.1.2. Allgemeine Leistungen

- a. Ermitteln und Beschaffen von hydrologischen Daten und hydraulischen Kennwerten im Untersuchungsgebiet.
- b. Die Standorte, Bauwerksgeometrien und der Zustand inkl. Funktionstüchtigkeit der im Untersuchungsgebiet bestehenden Bauwerke sind zu ermitteln und zu beurteilen.

- Sohlschwelle km 25,8,
- Sohlschwelle km 26,0
- Durchlass/Staubauwerk Mühlgraben Kroppen km 26,0
- Sohlschwelle km 26,4
- Standorte ehemaliges Rhonaer Wehr und Altes Holzwehr

- c. Ermittlung und Berücksichtigung der fischereilichen Nutzung der angeschlossenen Teiche

Im Rahmen der weiteren Planung sind Umfang und Rahmenbedingungen der fischereilichen Nutzung der an das Untersuchungsgebiet angeschlossenen Teiche zu ermitteln und zu berücksichtigen. Hierzu gehören insbesondere:

- **Historie:** Kurzdarstellung der historischen Entwicklung und bisherigen Nutzung
- **Bewirtschafter/Betreiber:** Ermittlung der zuständigen Bewirtschafter bzw. Betreiber und Kontaktaufnahme
- **Abstimmungen:** Durchführung von Abstimmungen mit Betreibern, Behörden und AG, einschließlich mindestens drei Vor-Ort-Terminen mit Protokollführung
- **Bewirtschaftungsumfang:** Ermittlung des aktuellen Umfangs der Bewirtschaftung der Teiche bzw. Teichgruppen
- **Wasserwirtschaftliche Situation:** Erfassung der derzeitigen wasserwirtschaftlichen Verhältnisse (Zu- und Abflüsse)
- **Wasserbedarf:** Ermittlung der für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung erforderlichen Wassermengen unter Berücksichtigung zeitlicher Bedarfe (Bespannung, Ablassen zu bestimmten Jahreszeiten in l/ha) – in Abstimmung mit der erweiterten hydraulischen Untersuchung
- **Naturschutzfachliche Anforderungen:** Berücksichtigung der Vorgaben des FFH-Gebietes „Teichgebiet Kroppen-Frauendorf“

- d. Zusammenstellen und Einbeziehung von bereits vorhandenen Unterlagen und Ergebnissen aus Punkt 4
- e. Auflisten der für die Maßnahme relevanten öffentlich-rechtlichen Randbedingungen (z. B. Wasserschutzzonen, Umweltschutzgebiete) und übergeordneten Planungsvorgaben. Aufzeigen des naturschutzfachlichen Leistungsumfanges und der erforderlichen Vorarbeiten.



A.3.1.3. Erweiterte hydraulische Untersuchung

- a. Ermittlung und Priorisierung der Wasserverteilung im Untersuchungsgebiet bei unterschiedlichen Abflussverhältnissen, insbesondere bei Niedrigwasser
- b. Erstellen eines (Niedrig-)Wassermanagementplanes auf Grundlagen der im Rahmen der Untersuchung gewonnen Ergebnisse.

Die dafür notwendigen Stichtagsmessungen und Modellierungen sind besondere Leistungen zur Erweiterten hydraulischen Untersuchung und unter A.3.2.1 und A.3.2.2 ausgeführt.

A.3.1.4. Bauwerke und Bauwerksstandorte

- a. Bestands- und Standortanalyse
Die Standorte der bestehenden, neu zu errichtenden oder zu ertüchtigenden Bauwerke (ausgenommen Geschiebefänge) sind zu bewerten und zu diskutieren. Bei Bedarf ist auch zu prüfen, ob ein Ersatzneubau einzelner Anlagen sinnvoll ist.
 - Vorhandene Bauwerke: Sohlschwellen, Durchlass/Staubauwerk Mühlgraben Kropfen, Standorte des ehemaligen Rhonaer Wehrs und des ehemaligen Alten Holzwehrs
 - Neue Bauwerke: 8 noch zu errichtende Grundschnellen in Pulsnitz
- b. Spezifische Prüfung einzelner Bauwerke
Die Sohlschwellen bei km 26,0 und km 26,4 sind in Hinblick auf folgende Fragestellungen kritisch zu untersuchen:
 - Verhinderung von Umläufigkeit
 - Abschätzung der Durchbruchgefahr einschließlich möglicher Schadensfolgen
 - Herstellung bzw. Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit
- c. Planungsanforderungen
Die Bauwerke sind unter Berücksichtigung folgender Anforderungen zu planen:
 - Belange des Hochwasserschutzes
 - Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit
 - Priorisierung der Wasserverteilung (dabei ist insbesondere die Bespannung der Altarme fachlich zu untersuchen und zu diskutieren)
 - Niedrigwassermanagement und Sicherstellung von Mindestwasserabflüssen
 - Funktionssicherheit der Geschiebefänge
- d. Technische Planung der Bauwerke
 - Die Planung der Bauwerke hat hinsichtlich Bauwerksart, Zweckmäßigkeit und Dimensionierung auf Grundlage der ermittelten Rahmenbedingungen und der Zielstellung der Gesamtplanung zu erfolgen.
 - Die Unterhaltung und Sedimentenberäumung (Nassbaggerung bei Niedrigwasser) der Geschiebefänge sind zu berücksichtigen. Ebenso ist die Errichtung eines Zwischenlagers vorzusehen.

Die zukünftige Unterhaltung der Bauwerke sowie des gesamten Betrachtungsgebietes ist in die Planung einzubeziehen



- e. Variantenuntersuchung
Auf Grundlage der definierten Anforderungen sind Lösungsmöglichkeiten für die Bauwerke zu erarbeiten. Dabei ist eine angemessene Einpassung in das Umfeld sicherzustellen (Variantenuntersuchung).
- f. Variantenvergleich und Bewertung
Alle Varianten sind übersichtlich gegenüberzustellen, in Form von Bauwerksskizzen darzustellen und fachlich zu bewerten. Die wesentlichen Vor- und Nachteile sind zu erläutern.
- g. Festlegung der Vorzugsvariante
Auf Grundlage der Bewertung ist eine Vorzugsvariante festzulegen und die Entscheidung nachvollziehbar zu begründen.

A.3.1.5. Anschluss des Pulsnitz Altarms

- a. Ableiten von Maßnahmen für einen Wiederanschluss des Pulsnitz-Altarmes z.B. Beräumung, Sohlpassungen im Ein- und Auslaufbereich.
- b. Ermitteln der notwendigen Zuflussmenge und möglichen Abflussverluste.
- c. Abschätzen des Verbesserungspotential einer Renaturierung und Wiederinbetriebnahme des Pulsnitz-Altarmes in Hinblick auf die strukturelle Vielfaltigkeit sowie Anforderungen der FFH- Richtlinie und der WRRL.

A.3.1.6. Sonstiges

- a. Vor- und Nachbereiten von Terminen und Protokollieren von Besprechungsterminen.
- b. Erstellung eines verbindlichen Rahmenterminplanes für die Planung und Umsetzung der Vorzugsvariante unter Berücksichtigung der Fachbeiträge.



A.3.2. Besondere Leistungen

A.3.2.1. Erweiterte hydraulische Untersuchung

- Hydraulische 2-D-Modellierung (bes. Leistung)
 - Pulsnitz km 25,7 – km 26,7, Pulsnitz-Altläufe: Altläufe bei Kroppen 2 (km 1,2 bis km 1,1); Altläufe bei Kroppen 3 (km 0,7– km 0,0); Gewässerstrang Abschlag Kleiner Mühlengraben ca. 150 m Länge
 - Modellierung des IST-Zustandes
 - Modellierung der angepassten Wasserverteilung im Untersuchungsgebiet mit baulicher Umgestaltung Abflussquerschnitt oder der Kombination aus mehreren baulichen Veränderungen
 - Ermittlung der Abflusszustände für MNQ, MQ, HQ 100, siehe Teil B Nr. 2 Besondere Leistungen, Punkt 1.00
 - Für die Stichtagsmessungen von Abfluss- und Wasserständen im Untersuchungsgebiet sind bis zu acht Messstellen vorzusehen. An den festgelegten Messstellen sind jeweils zwei Messungen durchzuführen. Die genaue Lage der Messstellen ist mit dem Auftraggeber abzustimmen
 - Vorgesehen sind Messstellen in der Pulsnitz, im Pulsnitz-Altarm, im Mühlengraben, im Abschlag des Teichabflussgrabens, im Stichgraben Wald sowie oberhalb der Sohlschwelle und des Sohlabsturzes bzw. der Spundwand. Zusätzlich ist eine Reserve-messstelle vorzusehen. Abflussmessung bei NQ- und MQ-Verhältnissen
 - Messung ohne Bootseinsatz

A.3.2.2. Planungsbegleitende Vermessung

Geländeaufnahme – Vermessung vor Ort

Erstellung der Bestandsunterlagen nach LfU Brandenburg (Technische und fachliche Vorgaben für Vermessungsarbeiten an Hochwasserschutzanlagen und Gewässern vom LfU Brandenburg), Datenübergabe, Siehe Link: <https://lfu.brandenburg.de/info/vorgaben-vermessungsleistung.de>

Positionen:

- Topografische Bestandsaufnahme des Flussverlaufes wie beschrieben
- Vermessung der beschriebenen Gewässerareale
- Abbildung von 5 Bruchkanten (Böschungsoberkanten linke/rechts, Böschungsunterkanten linke/rechts, Achse Gewässersohle)
- Punktuelle Aufnahme des Geländes beidseitig des Gewässers
- Aufmaß vorhandener Querbauwerke mit allen wesentlichen Parametern
- Amtliches Lage und Höhensystem, Lagesystem ETRS`89, Höhensystem DHHN`2016
- Beschaffen der aktuellen ALKIS-Daten (bis ca. 100 m beidseitig des Gewässers)
- Bauwerkslagepläne und Einarbeitung der Katastersituation im Maßstab 1:250
- Längsschnitt M 1:500/100
- Art des Messverfahrens ist der AN freigestellt
- Erstellung Bestandsunterlagen nach Vorgabe LfU Brandenburg



A.3.2.3. Naturschutzfachliche Planung

Fortschreibung und Ergänzung der bestehenden Scopingunterlage für die natur- und artenschutzfachlichen Untersuchungen im Rahmen der Entwurfsplanung für die Genehmigungsplanung der geplanten Geschiebefang-Standorte einschließlich Vorbereitung, Organisation und fachlicher Begleitung eines erneuten Scopingtermins mit den zuständigen Behörden.

Die vorhandene Scopingunterlage ist unter Berücksichtigung der erweiterten Gebietsabgrenzung sowie ggf. geänderter rechtlicher und fachlicher Rahmenbedingungen zu überarbeiten und zu ergänzen. Auf dieser Grundlage ist ein neuer Scopingtermin fachlich vorzubereiten und durchzuführen.

Positionen:

- Sichtung und Auswertung der vorhandenen Scopingunterlage
- Analyse der erweiterten Gebietsabgrenzung und Abgleich mit dem bisherigen Untersuchungsrahmen
- Ermittlung zusätzlicher natur- und artenschutzfachlicher Untersuchungsbedarfe gemäß den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben (u. a. BNatSchG, FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie)
- Festlegung von Art, Umfang, Methodik und zeitlichem Ablauf der erforderlichen Kartierungen und Fachbeiträge
- Berücksichtigung relevanter Schutzgebiete, geschützter Biotop sowie potenziell betroffener planungsrelevanter Arten
- Abstimmung des Untersuchungsrahmens mit den zuständigen Fachbehörden
- Zusammenstellung und Dokumentation der Ergebnisse in Form einer fortgeschriebenen und ergänzten Scopingunterlage als Grundlage für die Genehmigungsplanung
- Vorbereitung eines Scopingtermins zur Festlegung des naturschutzfachlichen Untersuchungsrahmens

Besondere Anforderungen:

- Nachvollziehbare Herleitung des Untersuchungsbedarfs
- Textliche und kartographische Darstellung der erweiterten Untersuchungsräume
- Übergabe in digitaler Form
- Die Leistung umfasst sämtliche zur ordnungsgemäßen Fortschreibung und Abstimmung erforderlichen Nebenleistungen.



A.3.3. Anrechenbare Kosten / Honorarermittlung

Die Honorarermittlung erfolgt nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure - HOAI 2021 zul. Geändert am 22.03.2023.

	Leistung	LPH	Honorarzone	Anrechenbare Kosten (netto)	Bemerkung
	Kosten der Baukonstruktion			627.565 €	
1	Objektplanung Ingenieurbauwerke	1 - 2	III	300.000 €	<i>LP 1-2 nur für den erweiterten Bereich der Planung</i>
2	Objektplanung Ingenieurbauwerke (OPTION)	3 - 4	III	627.565 €	<i>Nur bei Beauftragung der weiteren LPH</i>

A.4. Vorhandene Daten / Übergebene Unterlagen (AG)

- Vorplanung vom 21.12.2021, eta AG engineering, Büro Bautzen
- Scopingunterlage zum wasserrechtlichen Verfahren vom 09.05.2023, ifs.GmbH
- Maßnahmenbeschreibung zur Notsicherung Steinrampe 1 vom 10.03.2026, GwV KEP
- vorhandene Altunterlagen Bestand Sohlschwellen
- vorhandene Vermessungsunterlagen des Landesamt für Umwelt Brandenburg, die dem Auftragnehmer bei der Auftragsübergabe zur Verfügung gestellt werden

A.5. Planungs- und Projektablauf

Die Maßnahme wird im Rahmen der UVZV § 1 Nr. 1 umgesetzt. Die Ergebnisse sind zur Prüfung an das LfU, den Referat. 25 zu übergeben.

Weitere Umsetzungsschritte (Optionen) dürfen erst nach Freigabe durch das LfU beauftragt werden.

Bei der planerischen Bearbeitung der Maßnahme wird sich an einer möglichst kurzfristigen Erfüllung orientiert.

Das Planungs- und Leistungsangebot soll einen Zeitplan mit notwendigen Bearbeitungszeiten (ohne ggf. notwendige Prüfzeiten des AG) beinhalten.



Als wichtige Projektmeilensteine gelten:

- Vorstellung und Diskussion der 2D-Modellerfassung
- Ergebniszusammenstellung
- Vorstellen und Diskussion der Ergebnisse der Voruntersuchung
- Variantenvorstellung bei der Begutachtungskommission
- Vorstellung und Diskussion der LP 3
- Scopingtermin, Festlegung Umfang Naturschutzfachlicher Planungen
- Vorstellung und Diskussion LP 4
- Genehmigungseinreichung

A.6. Anforderungen an die zu übergebenen Daten und Dokumente

Alle technischen Unterlagen (Übersichtspläne, Karten, Zeichnungen, etc.) sind grundsätzlich in den gängigen Formaten (dxf, pdf, shp, jpg, png), DIN-Norm gerecht, abzugeben und auf geeigneten Datenträgern, in Anpassung an die Datenmenge sowie auf Papier an den Auftraggeber (AG) zu übermitteln.

Der Umfang und die Häufigkeit des Datenaustausches ergeben sich aus der Bearbeitung in Absprache mit dem Auftraggeber.

Die abgeschlossene Planung ist an den AG farbig und kopierfähig sowie einfach digital zu übergeben.

A.7. Sonstiges

Im Angebot ist zwingend der Projektleiter sowie die Projektbearbeiter zu benennen.

Ansprechpartner beim Gewässerverband Kleine Elster-Pulsnitz ist Frau Schulze (Tel. 035323/637-162; c.schulze@gwv-sonnewalde.de).



B. Beschreibung des Leistungsbildes – Objektplanung Ingenieurbauwerke

B.1. Grundleistungen Objektplanung Ingenieurbauwerke

Grund- -leis- -tung	HOAI – Text gemäß Leistungsbild <i>mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)</i>	Bewer- tung [%]	Eintrag Bewer- tung [%]
Leistungsphase 1: Grundlagenermittlung			
☒ a	Klären der Aufgabenstellung aufgrund der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers. <i>unter Berücksichtigung des Teil A - „Beschreibung der Planungsaufgaben und Planungsziele“</i>	0,2	0,2
☒ b	Ermitteln der Planungsrandbedingungen sowie Beraten zum gesamten Leistungsbedarf.	0,5	0,5
☒ c	Formulieren von Entscheidungshilfen für die Auswahl anderer an der Planung fachlich Beteiligter.	0,3	0,3
☒ d	Bei Objekten nach § 41 Nummer 6 und 7, die eine Tragwerksplanung erfordern: Klären der Aufgabenstellung auch auf dem Gebiet der Tragwerksplanung	0,4	0,4
☒ e	Ortsbesichtigung	0,3	0,3
☒ f	Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse	0,3	0,3
Summe Leistungsphase 1		2,0	2,0



Leistungsphase 2: Vorplanung

☒ a	Analysieren der Grundlagen	0,5	0,5
☒ b	Abstimmen der Zielvorstellungen auf die öffentlich rechtlichen Randbedingungen sowie Planungen Dritter.	0,3	0,3
☒ c	Untersuchen von Lösungsmöglichkeiten mit ihren Einflüssen auf bauliche und konstruktive Gestaltung, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit unter Beachtung der Umweltverträglichkeit	5,0	5,0
☒ d	Beschaffung und Auswertung von amtlichen Karten	0,2	0,2
☒ e	Erarbeiten eines Planungskonzepts einschließlich Untersuchung der alternativen Lösungsmöglichkeiten nach gleichen Anforderungen mit zeichnerischer Darstellung und Bewertung unter Einarbeitung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	9,0	9,0
☒ f	Klären und Erläutern der wesentlichen fachspezifischen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen	2,0	2,0
☒ g	Vorabstimmen mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten über die Genehmigungsfähigkeit, gegebenenfalls Mitwirken bei Verhandlungen über die Bezuschussung und Kostenbeteiligung	1,0	1,0
☒ h	Mitwirken beim Erläutern des Planungskonzepts gegenüber Dritten an bis zu zwei Terminen	0,5	0,5

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
oberhalb Wehr Kroppen
68005-1/1-2026



☒ i	Überarbeiten des Planungskonzepts nach Bedenken und Anregungen	0,5	0,5
☒ j	Kostenschätzung, Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen	0,5	0,5
☒ k	Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse	0,5	0,5
Summe Leistungsphase 2		20,0	20,0

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung (OPTION)

☐ a	Erarbeiten des Entwurfs auf Grundlage der Vorplanung durch zeichnerische Darstellung im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten, sowie Integration und Koordination der Fachplanungen.	14,0	14,0
☐ b	Erläuterungsbericht unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	2,0	2,0
☐ c	fachspezifische Berechnungen, ausgenommen Berechnungen aus anderen Leistungsbildern	1,5	1,5
☐ d	Ermitteln und Begründen der zuwendungsfähigen Kosten, Mitwirken beim Aufstellen des Finanzierungsplans sowie Vorbereiten der Anträge auf Finanzierung	1,0	1,0

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
oberhalb Wehr Kroppen
68005-1/1-2026



☐ e	Mitwirken beim Erläutern des vorläufigen Entwurfs gegenüber Dritten an bis zu 3 Terminen, Überarbeiten des vorläufigen Entwurfs auf Grund von Bedenken und Anregungen	1,0	1,0
☐ f	Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten	0,5	0,5
☐ g	Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung, Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung	3,0	3,0
☐ h	Ermitteln der wesentlichen Bauphasen unter Berücksichtigung der Verkehrslenkung und der Aufrechterhaltung des Betriebes während der Bauzeit	1,0	1,0
☐ i	Bauzeiten- und Kostenplan	0,5	0,5
☐ j	Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse	0,5	0,5
Summe Leistungsphase 3		25,0	25,0

Leistungsphase 4: Genehmigungsplanung (OPTION)

☐ a	Erarbeiten und Zusammenstellen der Unterlagen für die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Verfahren oder Genehmigungsverfahren einschließlich der Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen, Aufstellen des Bauwerksverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	1,5	1,5
----------------------------	--	-----	-----

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
oberhalb Wehr Kroppen
68005-1/1-2026



☐ b	Erstellen des Grunderwerbsplanes und des Grunderwerbsverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	0,5	0,5
☐ c	Vervollständigen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	0,5	0,5
☐ d	Abstimmen mit Behörden	0,5	0,5
☐ e	Mitwirken in Genehmigungsverfahren einschließlich der Teilnahme an bis zu 4 Erläuterungs-, Erörterungsterminen	1,0	1,0
☐ f	Mitwirken beim Abfassen von Stellungnahmen zu Bedenken und Anregungen in bis zu 10 Kategorien	1,0	1,0
Summe Leistungsphase 4		5,0	5,0
Summe Leistungsphasen 1 - 4		52,0	52,0


B.2. Besondere Leistungen Objektplanung Ingenieurbauwerke

Titel	Leistungstext <i>mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)</i>	M e n g e	Ein- heit	EP in € (netto)	GP in € (netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
1.00	Hydraulische 2D – Modellierung				
1.01	Recherche und Beschaffung von hydrologischen Daten und hydraulischen Kennwerten	1	psch		
1.02	Aufbereitung der Vermessungsdaten und Entwicklung eines hydraulischen DGM (IST-Zustand) aus Vermessungsdaten und DGM1-Daten	1	psch		
1.03	Entwicklung eines 2D-HNModells <i>Entwicklung eines 2D-HNModells (IST-Zustand) auf Grundlage des hydraulischen DGM aus Pos. 1.02 (Rauheitsbelegung, Def. Von Querbauwerken (Annahme bis zu 6 Stk.), Def. Zulauf und Auslauf-randbedingungen)</i>	1	psch		
1.04	Kalibrierungsrechnung <i>Auf Grundlage einer Stichtagsmessung oder eines vom AG vorgegebenen Abflusszustandes, Berechnung, Auswertung</i>	1	psch		
1.05	Berechnung u. Auswertung der Berechnung <i>Berechnung des IST – Zustandes für NQ, MNQ, MQ und HQ100</i>	1	psch		
1.06	<i>Betrachtungen zur Anpassungen der Schwellen zur Gewährleistung der genehmigten Abflussverteilung</i>	1	psch		
1.07	<i>Berechnung des Angepassten Zustands mit veränderten Schwellen aus Pos. 2.1.6 für MNQ und MQ</i>	1	psch		

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
 oberhalb Wehr Kroppen
 68005-1/1-2026



Titel	Leistungstext mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)	M e n g e	Ein- heit	EP in € (netto)	GP in € (netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
1.08	Zusammenfassung und Zusammenstellung der Ergebnisse	1	psch		
Summe 1.0 Hydraulische 2D – Modellierung					
2.00 Stichtagsmessungen					
2.01	Koordination / Vorbereitung d. Messkampagne Messkampagne vorbereiten und koordinieren. Abstimmen der Messpunkte und Messungen mit dem AG.	1	psch		
2.02	Transport- und Logistikkosten Baustelleneinrichtungskosten, Anfahrtkosten, Messstellen einrichten	1	psch		
2.03	Abflussmessung durchführen An bis zu 8 mit dem AG abzustimmenden stellen.	16	Stk		
2.04	Wasserstandmessung durchführen An bis zu 12 mit dem AG abzustimmenden stellen	16	Stk		
2.05	Auswerten und Aufbereiten der Messergebnisse Auswertung u. Berechnung des Abflusses Dokumentation der Messergebnisse (Messprotokoll, Berechnungen, Fotos u. dgl.) Plausibilitätsprüfung (Prüfung auf Ausreißer, Messunsicherheiten u. Dgl.) Erstellen eines Abschlussberichtes	1	psch		
Summe 2.0 Stichtagsmessungen					



Titel	Leistungstext <i>mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)</i>	M e n g e	Ein- heit	EP in € (netto)	GP in € (netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
3.00	Planungsbegleitende Vermessung				
3.01	Projektvorbereitung und Abstimmungen <i>Projektbezogene Vorbereitung, Abstimmung mit dem Auftraggeber, Sichtung bereitgestellter Unterlagen, vorhandene Unterlagen LfU, Organisation der Vermessung, Abstimmung zu Stationierung, Zugänglichkeiten und Besonderheiten.</i>	1	psch		
3.02	Recherche und Prüfung amtlicher Festpunkte <i>Eigenverantwortliche Recherche, Prüfung und Einbindung amtlicher Lage- und Höhenfestpunkte, Anschluss an das amtliche Referenzsystem.</i>	1	psch		
3.03	Gewässerachse und Grundlagenerfassung <i>Vermessung der Gewässerachse (Mittellinie zwischen den Uferlinien) inkl. Stationierung, Fließrichtung, Uferkanten, Böschungsoberkanten links und rechts</i> <i>In der Pulsnitz (Stat. 25.700 bis Stat. 26.640)</i> <i>In den Altläufen (ca. 780 m)</i> <i>Im Mühlgraben Kroppen ca. 150 m ab Abzweig von der Pulsnitz</i> <i>Insgesamt ca. 1800 m</i>	1800 m	m		
3.04	Längsprofil Gewässer <i>Vermessung des Gewässerlängsprofils in der Gewässermitte im Regelabstand von ca. 20 m inkl. zusätzlicher Stützpunkte bei Gefälle-, Achs- oder Sohländerungen sowie Einmessung relevanter Bauwerke</i> <i>1800 m / 20 m = 90 Punkte zzgl. 10 Punkte pauschal</i>	100	Pkt		
3.05	Querprofile Gewässer - -Regelprofile <i>Vermessung der Gewässerquerprofile im Regelabstand von ca. 20 m inkl. zusätzlicher Stützpunkte bei Gefälle-, Achs- oder Sohländerungen sowie Einmessung relevanter Bauwerke</i> <i>1800 m / 20 m = 90 Punkte</i>	90	Pkt		

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
 oberhalb Wehr Kroppen
 68005-1/1-2026

GEWÄSSERVERBAND

Kleine Elster-Pulsnitz



Titel	Leistungstext mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)	M e n g e	Ein- heit	EP in € (netto)	GP in € (netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
	Querprofile Gewässer - Sonderprofile	10	Stk		
	Zusätzliche Querprofile bei Richtungs-, Gefälle-, Querschnitts- oder Rauheitsänderungen sowie an Ein- und Ausmündungen.				
	Vermessung Durchlässe (ab DN 400)	1	Stk.		
	Vermessung von Ein- und Ausläufen inkl. Rohrdurchmesser, Sohlhöhe, Bauwerksgeometrie sowie zugehöriger Querprofile.				
	Vermessung Brücken / Wehre / Querbauwerke	18	Stk		
	Vermessung von Querbauwerken mit mindestens zwei Gewässerprofilen und einem Bauwerksprofil inkl. aller abflussrelevanten Geometrien, Materialien und Funktionsangaben				
	Zusatzinformation: Erfassung Bewuchs und Vegetation	200	Stk		
	Erfassung von Uferbewuchs, Einzelbäumen und flächenhaften Pflanzenbeständen inkl. Lage, Art, Kronendurchmesser und graphischer Darstellung.				
	Übersichtspläne (UP)	6	Stk		
	Erstellung von Übersichtsplänen inkl. Gewässerachse, Querprofilen, Bauwerken, Blattschnitten und Legenden. Abgabe: DXF, PDF.				
	Lagepläne (LA)	1	Stk		
	Erstellung von Lageplänen inkl. aller vermessungsrelevanten Inhalte gemäß Vorgaben. Abgabe: DXF, PDF, GIS-Shapefiles.				
	Längsprofile (LP)	1	Stk		
	Erstellung der Längsprofile mit vollständiger Darstellung und Legende. Abgabe: DXF, PDF.				
	Querprofile (QP)	1	Stk		
	Aufbereitung der Querprofile inkl. Darstellung, ASCII-Datei und eindeutiger Benennung. Abgabe: DXF, PDF, ASCII				

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
 oberhalb Wehr Kroppen
 68005-1/1-2026



Titel	Leistungstext <i>mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)</i>	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
				(netto)	(netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
	Fotodokumentation Gewässer	1	psch		
	Erstellung einer vollständigen Fotodokumentation inkl. Georeferenzierung, Fotoliste, GIS-Punktdatei und strukturierter Ablage.				
	Projektbericht	1	psch		
	Erstellung eines Projektberichtes inkl. Methodik, Referenzsysteme, Qualitätssicherung, Besonderheiten und Datenübersicht.				
	Datenübergabe und Abschluss	1	psch		
	Projektbezogene, prüffähige Übergabe aller digitalen Daten gemäß vorgegebener Ordner-, Dateibenennungs- und Layerstruktur				
Summe 3.0 Planungsbegleitende Vermessung					
4.0 Naturschutzfachliche Planungen					
4.01	Sichtung und Auswertung der vorhandenen Scopingunterlage	1	psch		
4.02	Analyse der erweiterten Gebietsabgrenzung und Abgleich mit dem bisherigen Untersuchungsrahmen	1	psch		
4.03	Ermittlung zusätzlicher natur- und artenschutzfachlicher Untersuchungsbedarfe	1	psch		
4.04	Festlegung von Art, Umfang, Methodik und zeitlichem Ablauf der erforderlichen Kartierungen und Fachbeiträge	1	psch		

Aufgabenstellung mit Leistungsbeschreibung

Maßnahme: Errichtung von Geschiebefänge
 oberhalb Wehr Kroppen
 68005-1/1-2026



Titel	Leistungstext <i>mit konkretisierter Leistungsbeschreibung (kursiv)</i>	M e n g e	Ein- heit	EP in € (netto)	GP in € (netto)
Zu Leistungsphase 1 – 2					
4.05	Aktualisierung der textlichen und karto- grafischen Darstellungen	1	psch		
4.06	Zusammenstellung der fortgeschriebe- nen Scopingunterlage als Abstim- mungsgrundlage	1	psch		
4.07	Vorbereitung des Scopingtermins <i>Terminabstimmung, Erstellung und Versand der Einladungsunterla- gen an die zuständigen Fachbehörden und Träger öffentlicher Be- lange, Zusammenstellung der für den Termin erforderlichen Unterla- gen (Scopingpapier, Übersichtslagepläne, Untersuchungsrahmen etc.), Erstellung einer Präsentation zur Vorstellung des Vorhabens und geplanten Untersuchungsprogramms</i>	1	psch		
4.08	Durchführung des Scopingtermins <i>Fachliche Teilnahme und Präsentation des Vorhabens, Erörterung des Untersuchungsrahmens mit den beteiligten Behörden, Protokol- lierung der Ergebnisse und Festlegungen</i>	1	psch		
Summe 4.0 Naturschutzfachliche Planungen					
Summe besonderer Leistungen LP 1-2					